
„Debeka – Beschäftigte dürfen nicht unter Generalverdacht gestellt werden!“

Die NAG kritisiert die aus ihrer Sicht zu wenig differenzierende Berichterstattung zu den Vorwürfen des illegalen Adresshandels durch Vermittler der Debeka.

„Es wird zu wenig zwischen kriminellen Handlungen und legaler Weiterempfehlung differenziert!“, erklärt Waltraud Baier, Vorsitzende der Neue Assekuranz Gewerkschaft. „Unsere Mitglieder empfinden die fehlende Unterscheidung als pauschale Verurteilung! Es kann nicht richtig sein, die ca. 17.000 Beschäftigten der Debeka unter Generalverdacht zu stellen!“, so Waltraud Baier weiter.

„Die Allermeisten können weder etwas dafür, noch können sie sich dagegen wehren!“ Durch solche und ähnliche lautende Aussagen von Beschäftigten der Debeka sieht sich die NAG in ihrer Einschätzung bestätigt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Berichterstattung rückt die Tatsache in den Hintergrund, dass unzählige Debeka-Kunden mit ihrer Versicherung höchst zufrieden sind. So ist die *Servicebarometer AG* in ihrer jüngsten Befragung „Kundenmonitor Deutschland“ zu dem Ergebnis gekommen, dass 98 % der Befragten die Frage nach der Globalzufriedenheit mit der Debeka mit „vollkommen zufrieden“ beantwortet haben. Auch andere Institute sehen die Debeka in Umfragen nach der Kundenzufriedenheit in 2013 auf dem ersten Platz.

„Das wäre nicht möglich, wenn die deutliche Mehrheit der Vermittler und Vermittlerinnen sowie die zahlreichen Beschäftigten im Innendienst nicht einen anständigen Job machen würden.“, erläutert Waltraud Baier.

„Versicherungsvermittler gehen einer verantwortungsvollen Tätigkeit nach. Es gilt unter anderem Versorgungslücken im Rentenalter zu schließen und dafür zu sorgen, dass Schicksalsschläge nicht dazu führen, dass die wirtschaftliche Existenz von Menschen von einem auf den anderen Tag gefährdet oder zerstört wird!“ stellt Waltraud Baier klar.

„Dieser unverzichtbaren Tätigkeit gehen unsere Kolleginnen und Kollegen im Innen- sowie im Außendienst in einem schwierigen Umfeld nach. So zu tun, als seien die Mehrzahl dieser Kolleginnen und Kollegen schwarze Schafe, wird ihrer Tätigkeit nicht gerecht. Ein Generalverdacht ist unangebracht!“ ergänzt Waltraud Baier.

„Wenn Beamte gegen Provision datenschutzwidrig Personaldaten zum Zweck der Vertragsanbahnung an Vermittler der Debeka oder Vermittler anderer Versicherungsunternehmen gegeben haben, oder Vermittler Beamte angestiftet haben dieses unter Verletzung des Dienstgeheimnisses zu tun, so ist dieses jedoch selbstverständlich nicht nur vollständig aufzuklären, sondern es müssen auch die für derartige Fälle vorgesehenen rechtlichen Konsequenzen gezogen werden.“ erklärt Waltraud Baier.

„Auch muss sichergestellt werden, dass solche Verhaltensweisen für die Zukunft ausgeschlossen sind!“, fordert Waltraud Baier. „Dazu gehört auch, dass die Vermittler branchenweit Arbeits- und Einkommensbedingungen haben, die es ihnen ermöglichen ihrem Auftrag gerecht zu werden. Hierbei unterstützen wir als Gewerkschaft die Betriebsräte.“

„Die überwiegende Mehrheit unserer Kolleginnen und Kollegen geht ihrer Tätigkeit seriös und anständig nach. Das gilt nicht nur für die Beratung, sondern auch für den Weg der Neukundengewinnung. Viele erfolgreiche Vermittler arbeiten auf Basis von Empfehlungen, sprich sie fragen zufriedene Kunden nach Verwandten, Freunden oder Bekannten, die Interesse an einer qualifizierten Beratung haben könnten. Das ist völlig normal und in keiner Weise zu beanstanden.“, fasst Waltraud Baier zusammen.